



Harald Hagn
Referat Sonderaufgaben und statistische Analysen

Telefon: 0361 3784110
E-Mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie in Thüringer Unternehmen

Der vorliegende Aufsatz hat die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie in Thüringer Unternehmen zum Gegenstand. Dabei wird zunächst auf die Ausstattung der Unternehmen mit Computern und Internetzugang eingegangen. Hierbei wird insbesondere die sprunghaft wachsende Bedeutung der mobilen Internetverbindung verdeutlicht. Im Anschluss daran wird der Nutzungsgrad des automatischen elektronischen Informationsaustausches innerhalb der Unternehmen mittels ERP-Software sowie von unternehmenseigenen Websites näher beleuchtet. Abschließend wird das Schwerpunktthema der Erhebung 2013 – Social Media – näher behandelt. Hierbei sind insbesondere die Nutzung von Social Media-Plattformen in den Unternehmen sowie die Nutzungszwecke dieser Plattformen von Interesse.

Vorbemerkung

Die Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen vermittelt einen Einblick in die Verbreitung, die Art und den Umfang der Nutzung von Computern und Internet in Unternehmen. Die verschiedenen Nutzungsaspekte moderner Informations- und Kommunikationstechnologien, wie etwa E-Government, Websites und E-Commerce, stellen einen zentralen Bestandteil der Statistik dar. Neben den Kernindikatoren, die jährlich erhoben werden, ist ein Teil des Frageprogramms von Jahr zu Jahr variabel. Sondermodule wie mobile Internetverbindung und Social Media greifen aktuelle Themen und Entwicklungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie auf.

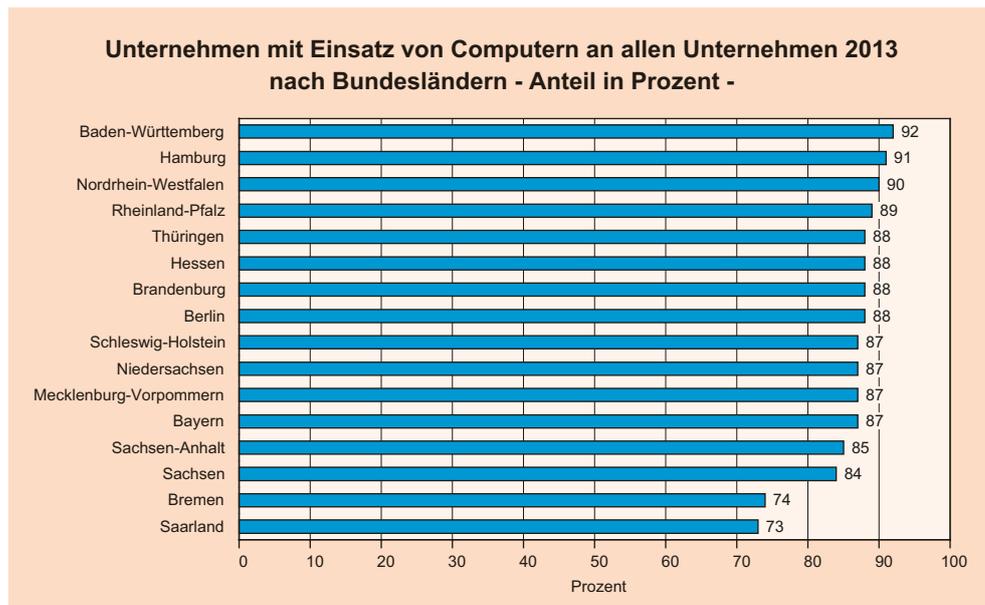
Die Daten über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie werden bei zufällig ausgewählten Unternehmen durch die Statistischen Ämter der Länder erhoben. In die Erhebung werden Unternehmen nahezu aller Wirtschaftszweige – mit Ausnahme des Landwirtschafts- und Bergbaus, der öffentlichen Verwaltung, des Gesundheits- und Sozialwesens und der Bereiche Erziehung, Unterricht, Kunst und Unterhaltung – einbezogen. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben wird dabei in Deutschland mit einer Stichprobe von insgesamt höchstens 20 000 Erhebungseinheiten gearbeitet. Im Folgenden werden ausgewählte aktuelle Ergebnisse der Erhebung für das Berichtsjahr 2013 vorgestellt.

**Nutzungsaspekte
moderner Informations- und Kommunikationstechnologien
zentraler Bestandteil
der Statistik**

Nutzung von Computern

Beinahe neun von zehn Thüringer Unternehmen setzten Computer ein

Im Jahr 2013 setzten 88 Prozent der Thüringer Unternehmen Computer in ihrem Geschäftsablauf ein. Damit entsprach die gewerbliche Computernutzung im Freistaat genau dem bundesweiten Durchschnitt. Im Vergleich der Bundesländer untereinander war der Anteil der Computer nutzenden Unternehmen lediglich in Rheinland-Pfalz (89 Prozent), Nordrhein-Westfalen (90 Prozent), Hamburg (91 Prozent) und Baden-Württemberg (92 Prozent) höher als in Thüringen. Dagegen setzten etwa in Sachsen-Anhalt (85 Prozent), Sachsen (84 Prozent), Bremen (74 Prozent) und dem Saarland (73 Prozent) relativ deutlich weniger Unternehmen Computer ein.



In Thüringen wurde in den einzelnen Wirtschaftszweigen sehr unterschiedlich von der Computertechnik Gebrauch gemacht. Während etwa in den Wirtschaftszweigen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ oder „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ so gut wie alle Unternehmen Computer verwenden, ist insbesondere im Gastgewerbe noch Wachstumspotential im Hinblick auf den Einsatz von Computern zu erkennen.

Anteil der Computernutzung steigt mit der Beschäftigtenzahl der Unternehmen

Ausschlaggebend für die Nutzung von Computern ist jedoch nicht so sehr der Wirtschaftszweig, in dem die Unternehmen tätig sind, sondern vielmehr die Größe bzw. die Anzahl der Beschäftigten der Unternehmen. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Struktur der Unternehmen in den einzelnen Branchen wirkt sich dieser Umstand auch auf die Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen aus. Auch der nicht so sehr hoch erscheinende Anteil computernutzender Unternehmen von insgesamt 88 Prozent ist auf das deutliche Übergewicht kleiner Unternehmen in Thüringen zurückzuführen.

So hatten etwa im Jahr 2012 rund 90 Prozent der Thüringer Unternehmen neun und weniger Beschäftigte. Gleichzeitig nutzten in dieser Größenklasse lediglich 83 Prozent der Unternehmen Computertechnik. Umgekehrt setzten in der Größenklasse zehn bis 49 Beschäftigte rund 94 Prozent der Unternehmen Computer in ihrem Geschäftsablauf ein. Bei den Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten bewegte sich der Einsatz der Informationstechnologie sogar auf einem denkbar hohen Niveau (rund 100 Prozent).

Im Vergleich zum Vorjahr dürfte es daher insbesondere bei den kleineren Unternehmen mit neun und weniger Beschäftigten zu einem Anstieg der Nutzung von Computern gekommen sein. Vor allem dieses Wachstum dürfte dazu beigetragen haben, dass für die Computernutzung zwischen den Jahren 2012 und 2013 eine Zuwachsrate von insgesamt zwei Prozentpunkten erreicht worden ist. Im Hinblick auf die größeren Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten ist kein Wachstumspotential bezüglich der Computernutzung mehr vorhanden, da diese – wie oben bereits angeführt – bereits durchgängig Computer im Geschäftsablauf einsetzen.

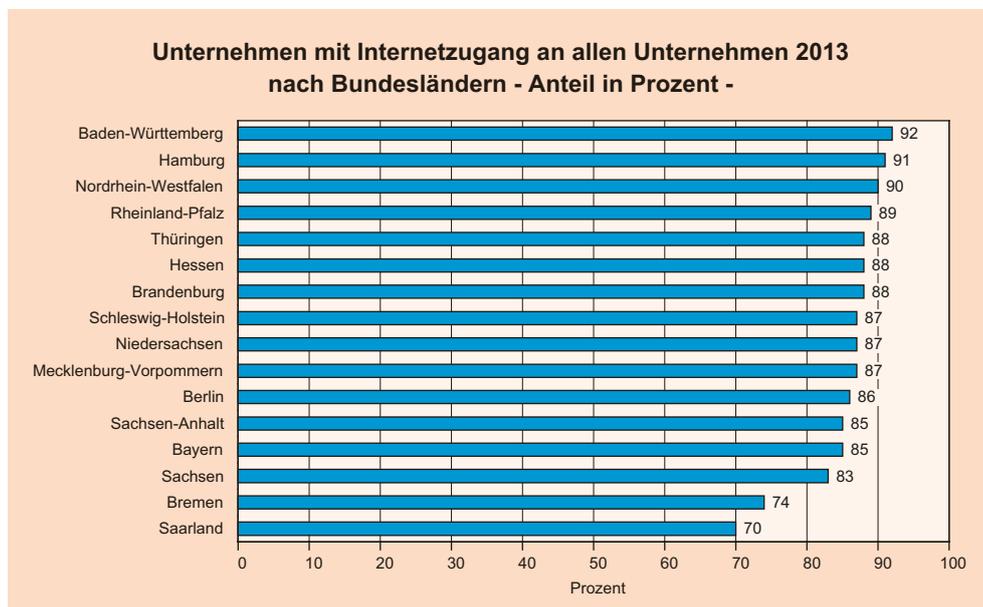
Wachstumspotential insbesondere bei kleineren Unternehmen

Zugang zum Internet

Die Kommunikationsprozesse bei geschäftlichen Beziehungen sind durch das Internet nachhaltig verändert und zur unabdingbaren Infrastruktur der Telekommunikation geworden. Im Jahr 2013 verfügten rund 88 Prozent der Thüringer Unternehmen über einen Zugang zum Internet. Noch im Jahr 2012 waren es lediglich 83 Prozent der in Thüringen ansässigen Unternehmen. Im bundesweiten Durchschnitt hingegen stieg der Anteil der Unternehmen mit Internetzugang von 85 Prozent im Jahr 2012 auf 87 Prozent im Jahr 2013 und war damit zuletzt etwas geringer als im Freistaat.

Rund 88 Prozent der Thüringer Unternehmen verfügen über einen Zugang zum Internet

Im Vergleich der Bundesländer ähnelt das Bild jenem der Computernutzung. Höhere Anteile als Thüringen weisen wieder die Bundesländer Rheinland-Pfalz (89 Prozent), Nordrhein-Westfalen (90 Prozent), Hamburg (91 Prozent) und Baden-Württemberg (92 Prozent) auf. Am anderen Ende der Skala rangieren Sachsen-Anhalt und Bayern (beide 85 Prozent) sowie Sachsen (83 Prozent), Bremen (74 Prozent) und das Saarland (70 Prozent).

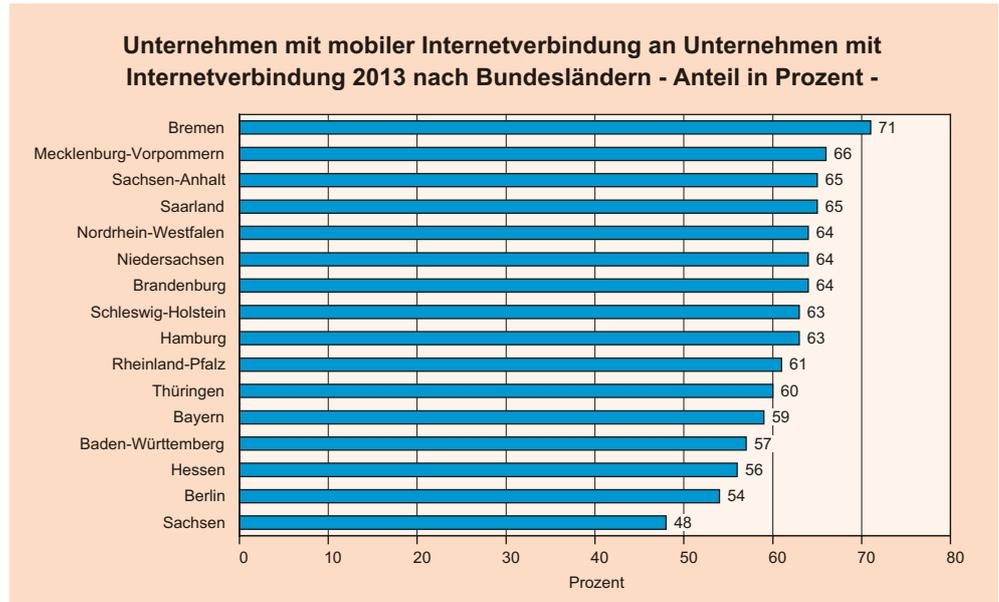


Um mit dem World Wide Web verbunden zu sein, nutzten die Thüringer Unternehmen mit Zugang zum Internet im Jahr 2013 mit einem Anteil von 86 Prozent mehrheitlich eine DSL-Verbindung. Noch im Vorjahr bewegte sich dieser Anteil auf einem etwas höheren Niveau (89 Prozent). Im bundesweiten Durchschnitt stagnierte der Anteil der Unternehmen mit DSL-Verbindung und lag in den Jahren 2012 und 2013 bei 80 Prozent.

In Thüringen sehr deutliche Steigerung bei mobilen Zugang zum Internet

Demgegenüber verbuchte der Zugang über eine mobile Internetverbindung eine deutliche Steigerung. Während im Jahr 2012 noch etwas mehr als ein Fünftel (21 Prozent) der Thüringer Unternehmen mit Internetzugang über eine mobile Internetverbindung verfügten, waren es im Jahr 2013 bereits drei Fünftel (60 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr hat sich dieser Anteil damit beinahe verdreifacht.

Im bundesweiten Durchschnitt wurde eine ähnliche Entwicklung wie in Thüringen verbucht: Hier verfügten im Jahr 2012 genau 33 Prozent der Unternehmen mit Internetanschluss über eine mobile Internetverbindung. Im Jahr 2013 waren es bereits 60 Prozent.



Bremen mit höchstem Anteil an Unternehmen mit mobiler Internetverbindung

Im Vergleich der Bundesländer untereinander sind jedoch deutliche Unterschiede auszumachen: Im Saarland und in Sachsen-Anhalt (jeweils 65 Prozent) sowie in Mecklenburg-Vorpommern (66 Prozent) und Bremen (71 Prozent) war der Anteil der Unternehmen mit mobiler Internetverbindung an allen Unternehmen mit Zugang zum Internet deutlich höher als etwa in Thüringen (60 Prozent). Dagegen wiesen in Bayern (59 Prozent), Baden-Württemberg (57 Prozent), Hessen (56 Prozent), Berlin (54 Prozent) und Sachsen (48 Prozent) relativ weniger Unternehmen eine mobile Internetverbindung auf als im Freistaat.

Nutzung firmeninterner ERP-Software

Beinahe jedes dritte Thüringer Unternehmen nutzt eine firmeninterne ERP-Software

Beinahe jedes dritte Thüringer Unternehmen (31 Prozent) mit Computernutzung sowie 10 und mehr Beschäftigten nutzte im Jahr 2013 eine Enterprise Resource Planning (ERP)-Software. Im bundesweiten Durchschnitt betrug der Anteil 30 Prozent. Eine ERP-Software ermöglicht einen automatischen elektronischen Informationsaustausch innerhalb eines Unternehmens. Das mit der Softwareanwendung verfolgte Ziel besteht darin, die im Unternehmen bestehenden personellen und finanziellen Ressourcen in effizienter Weise einzusetzen und die verschiedenen Geschäftsprozesse aufeinander abzustimmen und zu optimieren.

Unternehmen mit Nutzung einer firmeninternen ERP-Software an Unternehmen mit Computernutzung 2013 nach Bundesländern^{*)}
- Anteil in Prozent -



*) Ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten

In der Differenzierung nach Bundesländern wird deutlich, dass im Jahr 2013 deutschlandweit lediglich Schleswig-Holstein (39 Prozent), Hamburg (35 Prozent), Baden-Württemberg (35 Prozent) und Berlin (34 Prozent) einen größeren Anteil an Unternehmen mit Nutzung einer firmeninternen ERP-Software aufwiesen als Thüringen (31 Prozent). In Nordrhein-Westfalen (31 Prozent), Niedersachsen (30 Prozent) und Hessen (29 Prozent) war der Anteil ähnlich hoch wie im Freistaat. Die niedrigsten Anteile an Unternehmen mit ERP-Nutzung wiesen die Bundesländer Bremen (23 Prozent), Saarland (21 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (18 Prozent) auf.

Schleswig-Holstein mit höchstem Anteil an Unternehmen mit ERP-Nutzung

Unternehmen mit eigener Website

Der Anteil der Thüringer Unternehmen mit einer eigenen Website (Homepage) an allen Unternehmen mit Internetzugang ist von 23 Prozent im Jahr 2012 auf 38 Prozent im Jahr 2013 deutlich angestiegen. Im bundesweiten Durchschnitt verfügten 2013 zwei Drittel der Unternehmen (66 Prozent) über eine eigene Internetpräsenz. Ein Jahr zuvor waren es noch 57 Prozent.

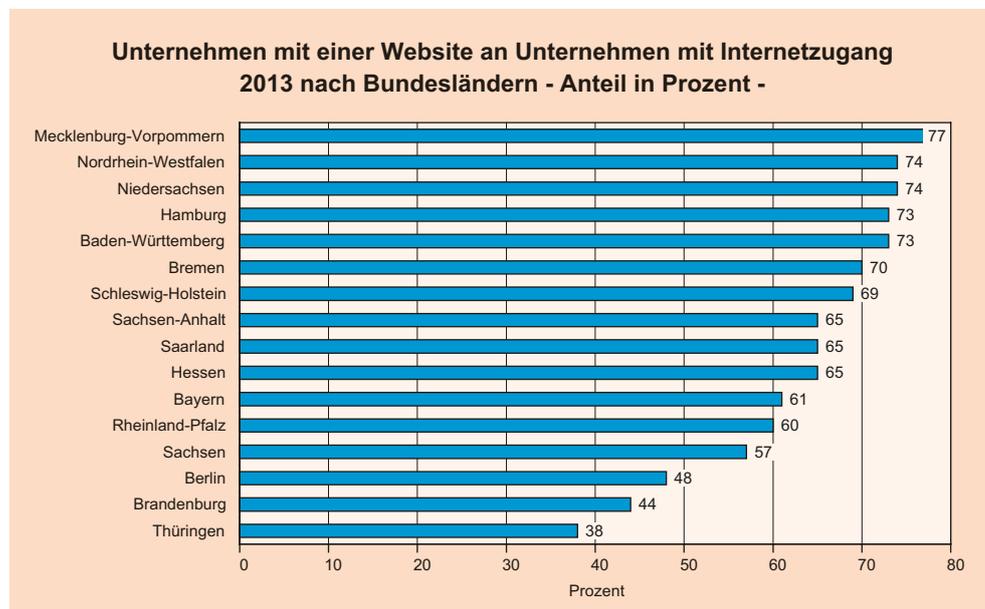
Deutschlandweit verfügen zwei Drittel aller Unternehmen mit Internetzugang über eine Website

Heutzutage nutzen Kunden auf der Suche nach Informationen über Güter und Dienstleistungen vielfach das Internet. Eine eigene Internetpräsenz ist daher für viele Unternehmen unabdingbar. Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten waren deutschlandweit im Jahr 2013 bereits nahezu vollständig (96 Prozent) mit einer Website im Internet präsent. Bei Kleinunternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten war dies im Jahr 2013 deutschlandweit nur bei 64 Prozent der Kleinunternehmen mit Internetzugang der Fall. Allerdings hat sich der Anteil der Kleinunternehmen mit eigener Website an allen Kleinunternehmen mit Internetzugang innerhalb nur eines Jahres kräftig, das heißt um 10 Prozentpunkte, erhöht.

Vergleicht man die verschiedenen Bundesländer untereinander, so zeigt sich, dass im Hinblick auf die eigene Internetpräsenz große Unterschiede bestehen:

Thüringen mit geringstem Anteil an Unternehmen mit eigener Website

Die höchsten Anteile an Unternehmen mit einer eigenen Website an Unternehmen mit Internetzugang weisen die Bundesländer Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen (beide 74 Prozent) sowie Mecklenburg-Vorpommern (77 Prozent) auf. Vergleichsweise gering waren die Anteile in Sachsen (57 Prozent), Berlin (48 Prozent) und Brandenburg (44 Prozent). Am geringsten war der Anteil an Unternehmen mit eigener Website 2013 in Thüringen (38 Prozent).



Nutzung von Social Media

Unter Social Media (oder Soziale Medien) versteht man digitale Medien und Technologien, die es Nutzern ermöglichen, sich untereinander auszutauschen und mediale Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu erstellen. Neben einer eigenen Internetpräsenz eröffnen derartige Social Media den Unternehmen eine zusätzliche Möglichkeit der Kommunikation mit Kunden und Geschäftspartnern

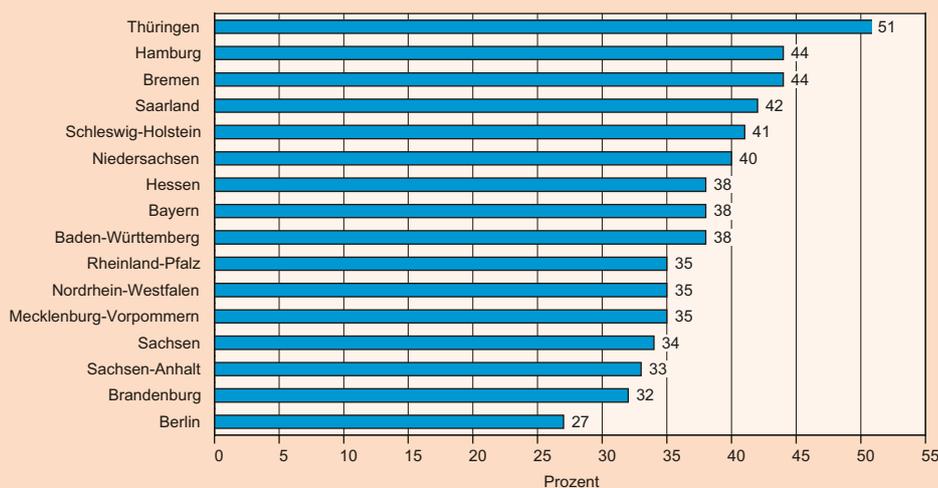
Mehr als die Hälfte der Thüringer Unternehmen mit Internetzugang nutzt Social Media

Mehr als die Hälfte (51 Prozent) der in Thüringen ansässigen Unternehmen mit Internetzugang nutzten im Jahr 2013 Social Media. Das waren deutlich mehr Unternehmen als im bundesweiten Durchschnitt (37 Prozent). Dabei waren die sozialen Netzwerke, wie beispielsweise Facebook, LinkedIn, Xing und Google+, die am häufigsten verwendete Art von Social Media. Sie wurden von 30 Prozent der Thüringer Unternehmen mit Nutzung von Social Media eingesetzt. Dagegen wurde auf Multimedia Portale, wie zum Beispiel YouTube, Podcast, Slideshare und Picasa, nur von 8 Prozent der Thüringer Unternehmen zurückgegriffen. Nicht genutzt wurden von Thüringer Unternehmen mit Internetzugang hingegen Unternehmens-Weblogs oder Mikroblogging-Dienste wie Twitter, identi.ca, Communote und Yammer.

Fast die Hälfte (46 Prozent) der größeren Thüringer Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten und Nutzung von Social Media setzte die sozialen Medien zur Gestaltung des Unternehmensprofils ein. Weitere Nutzungsaspekte sind die Darstellung der eigenen Produkte, der digitale Dialog bei Kundenanfragen, -kritik und -meinungen und die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern. Darüber hinaus werden Social Media zur Personalgewinnung genutzt. Unternehmensintern dienen sie zum Austausch von Meinungen, Ansichten und Fachwissen.

Häufiger Nutzungszweck von Social Media ist die Gestaltung des Unternehmensprofils

Unternehmen mit Nutzung von Social Media an Unternehmen mit Internetzugang 2013 nach Bundesländern - Anteil in Prozent -



Betrachtet man die Nutzung von Social Media nach Bundesländern, so zeigt sich, dass diese von Thüringer Unternehmen relativ mit Abstand am Häufigsten in Anspruch genommen werden. Wie eingangs bereits angeführt, nutzten im Jahr 2013 mehr als die Hälfte (51 Prozent) aller Thüringer Unternehmen mit Internetzugang die Sozialen Medien. Es folgen mit deutlichem Abstand die Stadtstaaten Hamburg und Bremen (beide 44 Prozent) sowie das Saarland (42 Prozent). Am anderen Ende der Skala finden sich Sachsen-Anhalt (33 Prozent), Brandenburg (32 Prozent) und Berlin (27 Prozent).

Thüringer Unternehmen nehmen Social Media am Häufigsten in Anspruch

Schlussbemerkung

Die Durchdringung der Unternehmen mit Informations- und Kommunikationstechnologie wird auch in Zukunft eine bedeutende Determinante für gesamtwirtschaftliches Wachstum und Beschäftigung in Thüringen und Deutschland sein. Allerdings haben die Ergebnisse der Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen gezeigt, dass im Hinblick auf die Ausstattung der Unternehmen mit Computern und Internetzugang nahezu eine Sättigung eingetreten ist. Aus diesem Grunde wird in Zukunft vermehrt die effektive und effiziente Adaption von Informations- und Kommunikationstechnologie zum Erfolgsfaktor von Unternehmen werden. In den kommenden Jahren werden daher Analysen immer weniger auf den Ausstattungsgrad der Unternehmen mit Informations- und Kommunikationstechnologie eingehen und vielmehr deren Adaption in den Unternehmen in den Mittelpunkt der Betrachtungen stellen.